

Zusammenarbeit mit Eltern mit Migrationshintergrund im Kontext „KAoA“

Notwendigkeit, Kriterien und Wege

Kommunale Koordinierung in Duisburg

Leitung

Ingrid Bürgers

**Fachliche Koordination der
Handlungsfelder**

Berufs- und Studienorientierung: Axel Roghmanns

Übergangsangebote & Duale Ausbildung: Andreas Berger

Unter Mitarbeit von: Cem Organ / Tobias Terpoorten

Kernaufgabe

Umsetzung der Landesinitiative durch

abgestimmtes Vorgehen statt Einzelaktivitäten

Elternkooperation rechnet sich für die SuS

- Für die Entwicklung von Kernkompetenzen bei Kindern ist die Familie als primärer Sozialisationsbereich unabdingbar.
- Eltern können die Schulleistungen ihrer Kinder maßgeblich beeinflussen. *(Jencks 1972, Coleman-Studie 1996)*

Begleituntersuchungen zu PISA 2000 (OECD 2001, S.356f.)

	Einflüsse von Schule, Lehrkräften und Unterricht	Einflüsse der Familie	Sonstige Einflüsse ³¹
Lesekompetenzen	31,0 %	66,1 %	2,9 %
Mathematische K.	28,3 %	62,0 %	9,7 %
NW Kompetenzen	29,4 %	62,6 %	8,0 %

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

Standardelement der Berufs- und Studienorientierung - KAOA (SBO 2.3 – Elternarbeit)

Eine frühzeitige und systematische Einbindung der Eltern (Erziehungsberechtigten) begleitet den gesamten schulischen Prozess der Berufs- und Studienorientierung.

Ziele/Kompetenzerwartungen:

Die Eltern werden frühzeitig und systematisch über den Prozess und die Inhalte beraten und informiert.

Mindestanforderungen:

Die Schule informiert die Eltern und Schüler/-innen der ab Jahrgangsstufe 8 einmal pro Schuljahr.

Themen:

- Allgemeine Informationen zu Bildungs- und Ausbildungswegen
- Schulischer Plan des Berufs- und Studienorientierungsprozesses
- Informationen zu weiterführenden regionalen Angeboten und Akteuren am Ausbildungsmarkt

„Besonderheit“:

Kooperation mit Migranteneitern

Umsetzung

- Festlegung von verbindlichen Zeiten und Themen pro Schuljahr.
- Entwicklung von einem Elterninformationsinstrument.
- Zusammenarbeit der Lehrer /Schulsozialarbeiter mit Fachkräften regionaler Steller - Strategie zu Erreichung von **spezifische Zielgruppen** (Migranten, Alleinerziehende).

Empfehlung

Um die Akzeptanz der Informationsveranstaltungen zu erhöhen, wird empfohlen, ggf. „aufsuchende“ Veranstaltungen z.B. an außerschulischen Orten durchzuführen

Die Zusammenarbeit mit den Eltern im Übergang Schule/Beruf

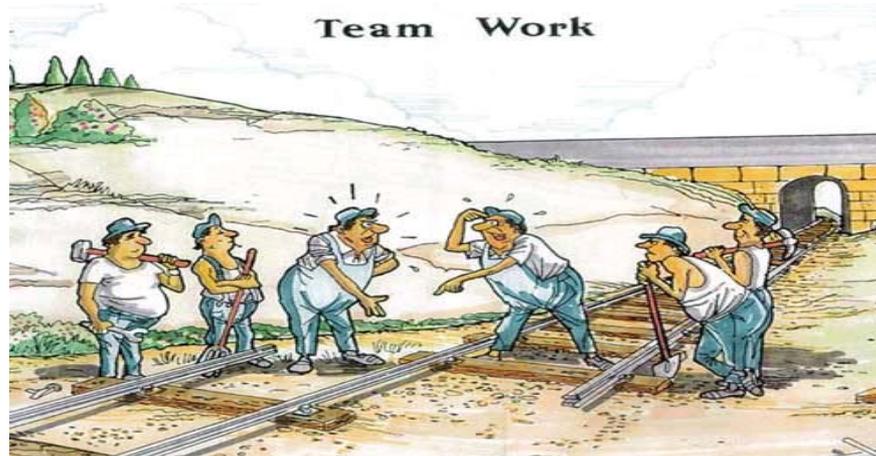
Verbesserte **Information** über Bildungs- und Ausbildungsgänge, Erhöhung der **Elternmitwirkung** in Schule und Betrieb, Stärkung der **Erziehungs- und Unterstützungskompetenz** der Eltern.



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

Elternkooperationen - Warum eine Zusammenarbeit?

- Eltern als wichtige Orientierungshilfe bei Berufswahlentscheidungen
- Eltern als Vorbilder / Eltern als Ratgeber und Unterstützer / Eltern als emotionaler Rückhalt
- Eltern kennen die Schwächen und Stärken ihrer Kinder ausgesprochen gut
- Eltern vermitteln ihren Kindern Werte und Einstellungen zu Beruf und Arbeit
- Eltern wirken oft (bewusst und unbewusst) auf die Berufswahlentscheidung ihrer Kinder ein
- Der große Einfluss kann förderlich oder beeinträchtigend sein.



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

Ziele der Elternarbeit im interkulturellen Kontext

- Hauptziele:**
- Stärkung der Erziehungskompetenz
 - Verbesserung der Kooperation mit der Einrichtung
 - Beteiligung an den Gremien der Einrichtung
 - **Förderung des Interesses und Engagements an der Berufsorientierung des Kindes**
- Weitere Ziele:**
- Wechselseitiges Kennenlernen der jeweiligen Religionen/Kulturen
 - Toleranz und gegenseitige Wertschätzung erfahren und einüben
 - Kulturelle Unterschiede im Familienvergleich erkennen
 - Selbst- und Nachbarschaftshilfe im Quartier fördern
 - Zusammenleben von Familien unterschiedl. ethnischer und religiöser Herkunft fördern
 - Konflikte austragen lernen
 - Neugier, Offenheit und Dialogbereitschaft wecken
 - Hilfen zur gesellschaftlichen Teilhabe geben

Methoden effektiver (berufs)-bezogener Elternarbeit (nach Prof. Dr. W. Sacher)

Aufsuchende Elternarbeit

Aktivierende Elternarbeit

- Entwicklung der Ausbildungsreife
- Auseinandersetzung mit Schwächen und Stärken
- Systematische Begleitung der Berufswahl

Netzwerk und Stadtteilarbeit

Was wurde bisher umgesetzt?/Wo bestehen Perspektiven der Kooperation?

Aufsuchende Elternarbeit

(Hausbesuche in Kooperation mit Schulen
Berufseinstiegsbegleiter und weitere Projekte

Aktivierende Elternarbeit

- Elternseminare /Aletta Haniel Programm - (Elterntraining -. Praktikumsvorbereitung)
- (BT) - Esta Bildungswerk gGmbH - Erarbeitung von Elternkonzepten
- Systematische Begleitung der Berufswahl (Potenzialanalyse – Elterngespräche)
- **AKTIVIERUNG DER ELTERN** durch Einbindung in weitere KAoA Elemente
- Kooperation mit der Bundesagentur - Eltern Informationstage

Netzwerk und Stadtteilarbeit →

NIDA – Netzwerk Integration durch Ausbildung / Netzwerk - MSO Bildung

Schulungen - für Multiplikatoren (Lotsenprogramme).

Lehrerfortbildungen (Kooperation mit Schumo/Schuko und KI): Thema Beratung & Elternbeteiligung

Workshop Erarbeitung von Gelingensbedingungen von Elternbeteiligung)

Gemeinsame Veranstaltungen KI/KOKO Netzwerkarbeit: z. B. Mit Ausbildung zu Erfolg und Workshop zu EA.

*Elternkooperation unter besonderen
Berücksichtigung der Väter.*

**Coach e.V. - Kölner Initiative für Bildung und
Integration junger Migranten**

Medienbeitrag

lang@coach –koeln.de

Beispiele der Kooperation (KI/KOKO):

Mit Ausbildung zum Erfolg!

am 20. Oktober 2014 im Internationalen Zentrum in Duisburg



Beteiligte Partner:



ALEVI BEKTAŞI KÜLTÜR DERNEĞİ
DUISBURG-MARXLOH



Niederrheinische Industrie- und Handelskammer
Duisburg · Wesel · Kleve zu Duisburg

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Erarbeitung von Kommunalen Ansätzen

 **Aufsuchende Elternarbeit**

 **Aktivierende Elternarbeit**

 **Netzwerk und Stadtteilarbeit**

Wie könnten Sie jetzt vorgehen?

Wie könnte erfolgreiche Elternarbeit vor Ort integriert werden?

Erarbeiten Sie bitte, zugeordnet zu den drei oben genannten Bereichen, Ideen zu zukünftig umsetzbaren Kooperationsmöglichkeiten, ersten Schritten.

(Material) Flipchart Links: Was gibt es?/Rechts Entwicklungsmöglichkeiten.

15 Minuten Arbeitsphase.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



Europäischer Sozialfonds

Ministerium für
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



ESF 
in Nordrhein-
Westfalen
in Menschen investieren.